



pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael • St. Johannes • Der Maihof • St. Josef • St. Karl • St. Leodegar im Hof • St. Maria zu Franziskanern • St. Paul

Report aus dem Studio

Seit letztem Januar predigt der Luzerner Theologe Eugen Koller am Radio. Er gibt einen Einblick in die Entstehung einer Radiopredigt. [Seite 2](#)

Erfreulicher Jahresabschluss

Der Grosse Kirchenrat verabschiedete eine überraschend positive Jahresrechnung. [Seite 3](#)

Ein Papst schreitet voran

An der Universität Luzern sprach Erzbischof Robert Zollitsch über Papst Franziskus und seinen Weg mit der Kirche in eine neue Zukunft. [Seite 5](#)

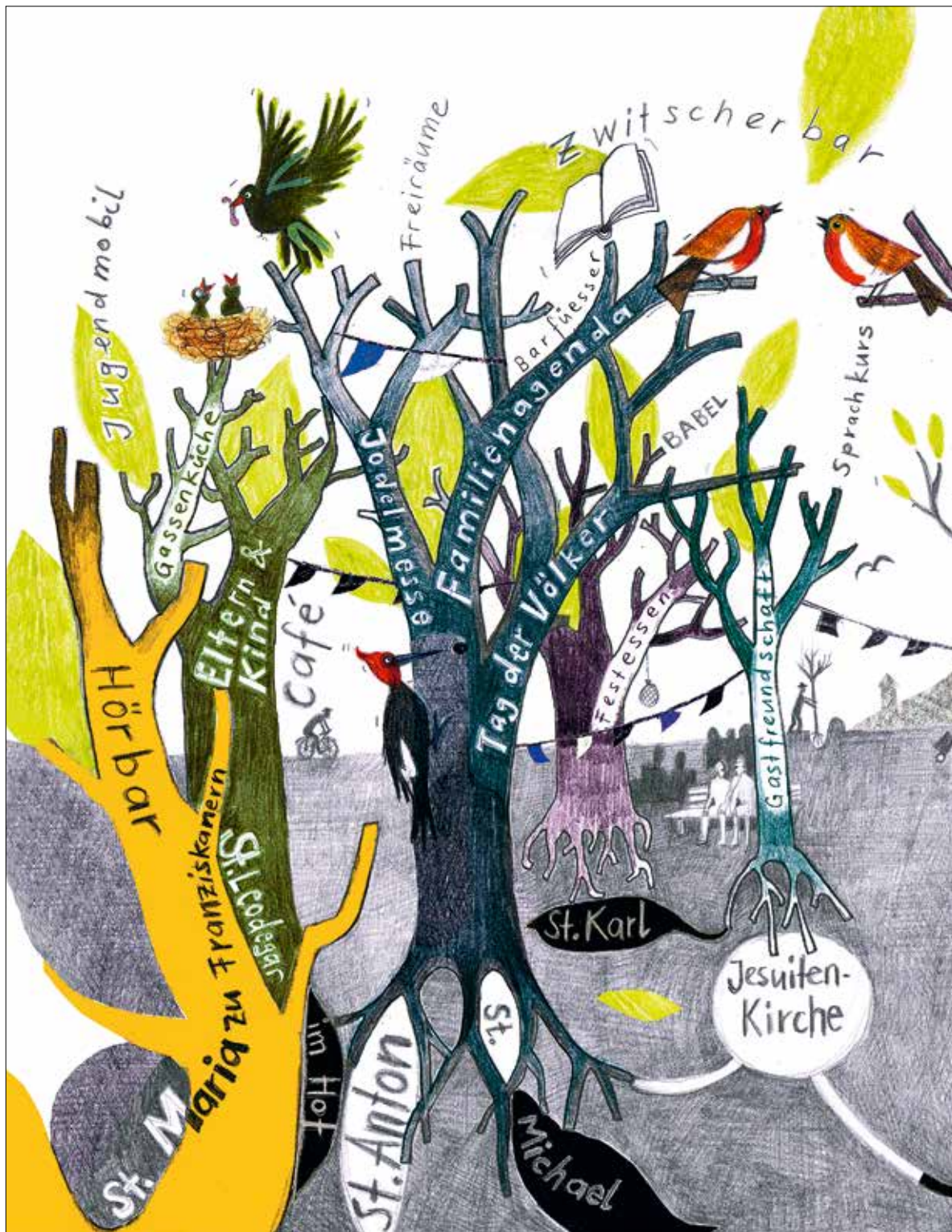


Illustration: Rahel Winiger

Auf dem Weg in die Zukunft

Der Einblick 2015 trägt den Titel «Zukunft». Der Jahresbericht der Katholischen Kirche Stadt Luzern in Kurzform gibt eine Übersicht über die wichtigsten Zahlen der Jahresrechnung und zeigt exemplarisch, wofür die Kirchensteuern verwendet werden. Er liegt diesem Pfarreiblatt bei.

Kolumne



Rita Cavelti ist Kirchenratspräsidentin der Katholischen Kirchgemeinde Luzern.

> Es braucht die Kirchen. Unsere Gesellschaft steht mitten in grossen, weltweiten Herausforderungen. Kriege und Konflikte, Digitalisierung und die Entwicklung künstlicher Intelligenz, Erderwärmung, Globalisierung, medizinische Fortschritte und vieles mehr beeinflussen unser Leben. Wie sieht unsere Zukunft aus? Wie steht es mit unseren schweizerischen Werten, die in der Präambel der Bundesverfassung eindrücklich festgehalten sind? Was bedeuten heute und in Zukunft Freiheit, Demokratie und Unabhängigkeit? Wie haben wir es mit Frieden in Solidarität und Offenheit gegenüber der Welt? Was heisst konkret Rücksichtnahme, Achtung der Vielfalt in der Einheit und die Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen? Messen wir tatsächlich die Stärke des Volkes am Wohl der Schwachen?

Verlässliche Partnerin

Um in den enormen Herausforderungen zu bestehen und tragfähige Antworten auf die Fragen oben zu finden, braucht es auch die Kirchen. Sie sind kompetente und verlässliche Partnerinnen von Staat und Zivilgesellschaft. Sie erfüllen unverzichtbare Aufgaben für die Gesellschaft von heute und morgen, bringen eine lange Tradition der Auseinandersetzung mit Sinn- und Lebensfragen und grosse Erfahrung im sozialen Engagement mit. Beispiele, wie sich freiwillig und angestellt tätige Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern engagieren, finden Sie im Einblick, der diesem Pfarreiblatt beiliegt. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Rita Cavelti

An dieser Stelle äussern sich Gastkolumnisten und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Wie eine Radiopredigt entsteht

Der Luzerner Theologe Eugen Koller predigt seit Anfang Jahr am Radio. Für das Pfarreiblatt gibt er einen Einblick in die Entstehung seiner zweiten Radiopredigt.

Meine zweite Radiopredigt fiel auf den Sonntag, 1. Mai. Was lag da näher, als zum Tag der Arbeit über die Arbeit als hohes Gut und den Wert des Sonntags zu sprechen? Ich fragte meine evangelisch-reformierte Radiopredigerinnenkollegin an, ob ich ihr mit diesem Thema bei ihrer nachfolgenden Predigt nicht ins Gehege komme. Und nun fuhr ich alle Antennen aus, um hellhörig für das Thema zu sein. Ich las Artikel, suchte passende Beispiele zu meinen Aussagen und liess mir einen humorvollen Einstieg einfallen.

Themeneingrenzung wichtig

Im dreitägigen Radiopredigerkurs lernten wir das Handwerk für dieses Radioformat, das auf Radio SRF 2 Kultur am Sonntag um halb zehn Uhr und auf der Musigwelle ausgestrahlt wird. Wichtig ist, eine klare Eingrenzung des Themas mit einer Hauptaussage. So machte ich mir auf einem grossen Blatt eine Auslegeordnung von möglichen Gedanken, Aussagen, Bibelstellen und Schwerpunkten. Bei diesen Notizen stellte ich mir meine Zuhörerschaft vor: Menschen aus allen Schichten, von denen viele zufällig – im Bett, unterwegs oder beim Morgenessen – mithören. Andere sind kirchennah und hören bewusst und mit grossem Interesse zu. Bei meinen Überlegungen habe ich auch die Richtlinien für die Radiopredigten von SRF im Hinterkopf, denn zu Konzessionsverletzungen soll es nicht kommen. Nachdem ich die Stichworte einige Zeit liegen liess, dachte ich darüber nach, wie ich meine Gedanken ordnen wollte. Dabei galt es, Spannungsbögen zu berücksichtigen und zu überlegen, an welchen Stel-



Eugen Koller bei den Aufnahmen zur Radiopredigt. Der 57-jährige Theologe ist Redaktor, Gefängnis- und Psychiatrieseelsorger. Foto: Regula Pfeifer, kath.ch

len die Zuhörenden wegdriften könnten. Nach einigen Tagen nahm ich mir ausgiebige Zeit: Ich formulierte einen ersten Entwurf. Kurze, klare Sätze sollen es sein, mit starken Verben, wenig Hauptwörtern. Schachtelsätze, theologische Fachwörter und gedankliche Brüche galt es zu vermeiden. Den Text schickte ich der verantwortlichen Redaktorin der Religionssendungen, die mit mir dann auch im Studio Basel die Sendung aufnimmt. Zudem bediente ich den katholischen Radio- und Fernsehbeauftragten der Schweizerischen Bischofskonferenz, der im Auswahlverfahren dabei war, und noch einige Bekannte. Sie bat ich um Rückmeldungen. «Diese Formulierung holpert, diesen Witz kannst du nicht bringen, könntest du nicht noch auf die Errungenschaft des christlich-jüdischen Abendlandes, den arbeitsfreien Sabbat und Sonntag, eingehen?», so lauteten die kritischen Kommentare zu meinem Entwurf. In einem nächsten Schritt entschied ich mich, welche Anregungen ich übernehme und welche Veränderungen dem Text gut tun. So entstand nach und nach die endgültige Fas-

sung. Schliesslich nahm ich die Predigt auf, um mich selber zu hören und die Sprechdauer zu überprüfen. Mehr als acht bis zehn Minuten Sendezeit stehen nicht zur Verfügung.

Gut vorbereitet ist Studio

Immer wieder las ich die Predigt laut und versicherte mich, ob ich die wichtigen Wörter im Satz korrekt betone, ob die Stimmbögen richtig gesetzt sind und die Betonungen dem natürlichen Redefluss entsprechen.

Im Studio richtete ich mich gut ein und machte einige Aufwärmübungen für die Stimme. Noch etwas nervös startete ich, mir gegenüber im Regieraum die Redaktorin. Bei Versprechern konnte ich wiederholen und am Schluss machte ich den Anfang nochmals, da ich nun im guten Sprechtempo war. Geschafft – Erleichterung. Am Ausstrahlungstag dann gespanntes Zuhören, auch wenn es für mich noch immer ungewohnt ist, mich selber am Radio zu hören.

Eugen Koller

Alle Radiopredigten zum Nachhören und Nachlesen auf www.radiopredigt.ch

In Kürze

Jugendliche begegnen Religionen



Atelier zum Islam während der Themenwoche des Berufsbildungszentrums.

1200 Lehrlinge begegneten vom 9. bis 13. Mai im Zentrum MaiHof Vertreter/innen von Buddhismus, Baha'i, Judentum, Islam, Hinduismus und Christentum. Den Rahmen bildete eine Themenwoche des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe Luzern, an deren Durchführung auch die Katholische Kirche Stadt Luzern beteiligt war. Nebst Informationen in Ateliers und Austauschrunden erhielten die Jugendlichen bei einem Imbiss unter dem Titel «Was ist Religion» auch einen kulinarischen Eindruck von den Religionsgemeinschaften. Die Teilnehmenden schätzten diese Gelegenheit, Unbekanntes kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen.

Haus Bruchmatt wird Altersheim



Der neuere Teil des Hauses Bruchmatt.

Das Haus Bruchmatt an der Bruchmattstrasse 9 wird zu einem Alters- und Pflegeheim. Der Trägerverein, hinter dem die Bruchmattschwester stehen, hat die Liegenschaft an die Elisabethenheim Luzern AG verkauft. Das Elisabethenheim, das unter der Trägerschaft der Spital-schwester-Gemeinschaft von Luzern steht, wird nach dem Umbau des Hauses Bruchmatt vom Oberhochbühl an den neuen Standort verlegt. Eine Erneuerung des Alters- und Pflegeheims am heutigen Standort sei geprüft, aber aus baulichen Gründen verworfen worden, war einer gemeinsamen Mitteilung beider Organisationen zu entnehmen. Die Bauarbeiten starten voraussichtlich 2019. Bis dahin bleibt das Haus Bruchmatt Wohn- und Lebenszentrum der Bruchmattschwester, und die Angebote der Oase und der IG Arbeit können bis Ende 2018 weitergeführt werden.

Nachtragskredit für Flüchtlingshilfe

us. Der Grosse Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern verabschiedete an seiner Frühlingsitzung eine überraschend positive Jahresrechnung. Diese ermöglicht zusätzliche Beiträge für die Flüchtlingshilfe.

Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, tagte am 18. Mai im Pfarreisaal von St. Michael. Im Mittelpunkt stand die Berichterstattung über das vergangene Jahr.

Positiver Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung 2015 der Katholischen Kirchgemeinde Luzern schliesst wesentlich besser ab als budgetiert. Anstatt eines Minus von 935 000 Franken resultiert ein Plus von 347 000 Franken. «Der Ertragsüberschuss ist vor allem auf die Steuererträge zurückzuführen, die das Budget massiv übersteigen», erläuterte Kirchmeierin Susanna Bertschmann. Die Berechnung der Steuereinnahmen für 2015 basieren auf der Rechnung 2013, die bei den Steuererträgen einen starken Einbruch verzeichnete. Das habe Anlass zu einer vorsichtigen Prognostizierung der Steuereinnahmen gegeben, so Bertschmann. «Es freut mich nun aber, dass sich diese Voraussage nicht bewahrheitet hat.»

Der Aufwand bleibt insgesamt im budgetierten Rahmen. Während Personal- und Sachaufwand leicht unter dem Vorschlag blieben, liegen die Abschreibungen und freiwilligen Beiträge deutlich darüber. Namentlich wurde ein Nachtragskredit für die Soforthilfe für Flüchtlingshilfe in der Höhe von 200 000 Franken gesprochen.

Über die Verwendung dieses Nachtragskredits informierte Grosskirchenrat Williams Kallume, Mitglied der Doppelparatskommission für Entwicklungszusammenarbeit. Je 75 000 Franken davon gehen an Caritas für Flüchtlingshilfe



Das neue Präsidium des Grossen Kirchenrates: Thomas Bienz (Präsident, rechts) und André Zumthurm (Vizepräsident). Foto: Urban Schwegler

in den Nachbarländern Syriens sowie an den Jesuiten-Flüchtlingsdienst, der sich in Aleppo und anderen syrischen Städten für Kriegsgeschädigte und Flüchtlinge einsetzt. Diese beiden Organisationen wurden von der Kirchgemeinde bereits im Oktober 2015 mit insgesamt 100 000 Franken unterstützt. Weiter erfolgte jetzt eine Rückstellung von 50 000 aus dem Nachtragskredit für die Flüchtlingshilfe im Inland. «Es freut mich, dass der gute Rechnungsabschluss zusätzliche Beiträge für die Flüchtlingshilfe ermöglicht», sagte dazu Kirchmeierin Susanna Bertschmann.

Breites Engagement für Flüchtlinge

Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti verwies auf das weitere Engagement der Katholischen Kirche Stadt Luzern für Flüchtlinge. Dieses sei ein «Gebot der Stunde», sowohl im In- als auch im Ausland.

Nebst der Finanzhilfe stellt die Kirchgemeinde Wohnungen für Flüchtlinge bereit und unterstützt den privaten Verein «HelloWelcome», der im Pavillon der Kirchgemeinde am Kauffmannweg 9 einen Treffpunkt für Flüchtlinge, Asylsuchende, Migrant/innen und

Einheimische führt. Weiter wurden im vergangenen Jahr zusammen mit dem Kanton Massnahmen zur Unterbringung von Flüchtlingen für den Fall einer Verschärfung der Lage geprüft. Schliesslich erwähnte Rita Cavelti den Bereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern, der in vielfältiger Weise den interreligiösen Dialog, den interkulturellen Austausch oder die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördert.

Thomas Bienz neuer Ratspräsident

Alle zwei Jahre wird das Präsidium des Grossen Kirchenrates neu besetzt. Als Präsident für die zweite Hälfte der laufenden Legislatur wurde Thomas Bienz gewählt. Der 53-jährige Ingenieur tritt die Nachfolge von Brigitte Waldis-Kottmann an. Er bekleidete bisher das Amt des Vizepräsidenten. Neuer Vize ist der Jurist André Zumthurm (47).

Neugestaltung Peterskapelle

Kirchenrat Herbert Mäder, Verantwortlicher für das Ressort Bau und Infrastruktur, informierte über die anstehende Sanierung und Erneuerung der Peterskapelle. Umfassende Informationen dazu finden sich im letzten Pfarreiblatt (Nr. 11/2016 vom 19. Mai).

In Kürze

Synodalrat wieder vollzählig



Der neue Synodalrat Armin Suppiger mit Synodalverwalter Edi Wigger und Synodalratspräsidentin Renata Asal-Steger.

pd. Die Synode, das Kirchenparlament des Kantons Luzern, hat an ihrer Frühjahrssession am 11. Mai Armin Suppiger (53) als neues Mitglied des Synodalrates gewählt. Der als Treuhänder und Steuerberater tätige Suppiger stammt aus Buttisholz und übernimmt vom zurückgetretenen Markus Kronenberg das Ressort Finanzen. Weiter hat die Synode die Rechnung 2015 genehmigt, die nach fünf Verlustjahren mit einem Überschuss von rund 910 000 Franken abschliesst. Budgetiert war ein Minus von 165 000 Franken. Mit dem unerwarteten Gewinn will die Landeskirche unter anderem die Verbreitung des Pfarreiblatts oder die Palliativ-Seelsorge fördern.

Erfolgreiche Weihnachtsskollekte



Das «Caritas Baby Hospital» in Bethlehem behandelte im letzten Jahr rund 40 000 Kinder und Babys.

pd. Jahr für Jahr sammeln Schweizer Kirchen an Weihnachten für die Kinderhilfe Bethlehem und somit für das «Caritas Baby Hospital» in Bethlehem. Aus der letztjährigen Kollekte resultierten 2,3 Millionen Franken, die der kinderärztlichen Grundversorgung des Spitals zugutekommen. Die Weihnachtsspenden machten einen wichtigen Teil der Einnahmen aus, teilte die Kinderhilfe mit. «Inmitten der angespannten Situation im Nahen Osten kümmern sich die Mitarbeitenden des «Caritas Baby Hospital» um alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft und Religion», beschreibt die Institution ihr Engagement. 2015 seien knapp 40 000 Kinder und Babys ambulant und stationär behandelt worden.

Damit das Miteinander gelingt

Nachdem die Caritas Luzern die Aufgaben im Asylbereich bereits an den Kanton abgegeben hat, folgt Ende Jahr auch noch die Übergabe des Flüchtlingsauftrags. Die Caritas aber bleibt weiterhin in vielen Bereichen aktiv. Ein Gastbeitrag.

Als im Frühling 2015 bekannt wurde, dass der Kanton Luzern die Aufgaben im Asylbereich auf 2016 selbst wahrnehmen wird, war dies ein Schock. Die Caritas Luzern, die sich auf eine neue Ausschreibung dieses Vertrags vorbereitete, musste umdenken und sich auf einen Abbau vorbereiten. Bald jedoch stiegen die Zahlen der Asylsuchenden rasant an und es galt, in der Phase des Abbaus einen Ausbau vorzunehmen, um alle Asylsuchenden unterbringen und betreuen zu können. Im Herbst 2015 scheiterten die Verhandlungen für den Flüchtlingsauftrag, nämlich den Sozialdienst für anerkannte Flüchtlinge.

Nach rund dreissig Jahren Engagement wird die Caritas Luzern so neben dem Asylauftrag auch den Flüchtlingsauftrag auf Ende 2016 an den Kanton übergeben. Beide Aufträge hat sie von Beginn weg aufgebaut, an die ständig wechselnden Vorgaben angepasst und stets nach humanitären Grundsätzen und im Hinblick auf eine Integration geführt. Dieser Einschnitt ist schmerzhaft und mit dem Verlust wertvoller Mitarbeitender verbunden.

Wesentliche Aufgaben bleiben

Und doch schaut die Caritas nach vorne, denn es bleiben

Aktionswoche Asyl

Vom 13. bis 19. Juni findet die kantonale Aktionswoche Asyl statt, schon ab dem 11. Juni auch in der Stadt Luzern. Daran beteiligt ist unter anderem die Caritas Luzern. Die Aktionswoche bietet zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Flucht, Asyl und Integration von Asylsuchenden. Informationen zu allen Veranstaltungen in der Stadt und im Kanton Luzern unter www.lu.ch/asylwoche; siehe auch S. 15



Dank den Freiwilligen der «mit mir»-Patenschaften der Caritas erleben Kinder aus schwierigen finanziellen oder sozialen Verhältnissen neue Perspektiven und spannende Freizeit. Foto: Urs Siegenthaler, Caritas Luzern

wesentliche Aufgaben. Weiterhin engagiert sich die Caritas mit vielfältigen Angeboten in der beruflichen und sozialen Integration. Die Integration von Migrantinnen und Migranten als Teil unserer Gesellschaft gehört selbstverständlich dazu. Hier führt die Caritas Luzern eine breite Palette von Angeboten. Sie reichen von den zahlreichen Programmen zur beruflichen Integration bis hin zu den vielfältigen Angeboten der sozialen Integration, die eine direkte Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen gewährleisten.

Hierzu gehören neben der Sozial- und Schuldenberatung etwa der Caritas-Markt für günstige Einkäufe, die KulturLegi, die auch bei kleinem Budget eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, oder die «mit mir»-Patenschaften, die Kindern aus schwierigen sozialen Situationen Perspektiven eröffnen.

In den Programmen zur beruflichen Integration für versicherte Erwerbslose und Ausgesteuerte bieten Werkstätten, Betriebe und Restaurants realistische Arbeitsbedingungen. Die begleitende Bildung mit

Coaching und Standortbestimmung fördert den Wiedereinstieg und hilft mit, das Leben wieder aus eigener Kraft zu meistern.

Weiter unterstützt der Dolmetschdienst Zentralschweiz Fachstellen mit interkulturell Dolmetschenden in rund 50 Sprachen. Die interkulturell Vermittelnden sind zudem in der Fach- und Bildungsarbeit tätig und führen Integrationsprojekte. Angebote zur frühen Förderung von Kindern helfen mit, Defizite zu vermeiden.

Freiwillige tragen mit

In all ihren Aufgaben erfährt die Caritas Luzern Unterstützung einerseits durch die zahlreichen Spenderinnen und Spender, andererseits aber auch durch Freiwillige, wie etwa bei den «mit mir»-Patenschaften, in der beruflichen Integration und bei der Begleitung in der letzten Lebensphase. Auch hier hat sie eine langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Freiwilligen und der Koordination von Freiwilligengruppen, die oft auch im kirchlichen Kontext angesiedelt sind.

Urs Odermatt, Caritas Luzern

Informationen: www.caritas-luzern.ch

«Die Zeichen der Zeit stehen günstig»

us. Robert Zollitsch ist überzeugt: Dank Papst Franziskus ist die Kirche auf dem Weg in eine neue Zukunft. In Luzern sprach der ehemalige Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz über die Kollegialität der Bischöfe, die steigende Bedeutung von Bischofsversammlungen und die immer wichtigere Rolle der Ortskirchen.

Kollegial, in Austausch und Diskussion mit den Ortskirchen weniger romzentriert. So sieht Erzbischof Robert Zollitsch (78) die Kirche der Zukunft. Anlass zu dieser hoffnungsfrohen Perspektive gibt dem ehemaligen Erzbischof von Freiburg (2003–2013) und Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz (2008–2014) Papst Franziskus selbst. Dieser offenbart seit seinem Amtsantritt vor gut drei Jahren in Wort und Tat den Willen zu einer Neuausrichtung und Öffnung der katholischen Kirche.

Im Rahmen des Forums Ökumene des Ökumenischen Institutes Luzern sprach Robert Zollitsch am 26. April vor zahlreichen Zuhörenden über die «Kirche im Aufbruch». Diese sei «kollegial und synodal» und «mit Papst Franziskus auf dem Weg in die Zukunft», wie bereits der Untertitel des Referats verriet.

Der Weg des Vertrauens

Der Weg von Franziskus in die Zukunft habe schon unmittelbar nach seiner Wahl begonnen. In seinen Grussworten an die Gläubigen auf dem Petersplatz habe er sich nicht als Papst, sondern als Bischof der Kirche von Rom vorgestellt, «die den Vorsitz in der Liebe führt gegenüber allen Kirchen». Bischof und Volk gingen gemeinsam «einen Weg der Brüderlichkeit, der Liebe, des gegenseitigen Vertrauens», wie der Papst versicherte.

Diese Worte sind gemäss Robert Zollitsch gleichsam zum Programm für das neue Pontifikat geworden. Franziskus habe ernst gemacht und schon im November 2013 im Lehrschreiben *Evangelii Gaudium*

dargelegt, wie er sich die Kirche vorstellt, nämlich als Kirche, die aufbricht und auf die Menschen zugeht, bis an die Ränder der Gesellschaft. «Sie scheut sich nicht, sich Beulen zu holen, sich verletzen und verschmutzen zu lassen, weil sie auf die Strassen hinaus gegangen ist.» (*Evangelii Gaudium*, Nr. 49)

Bezeichnend für Franziskus sei sein Amtsverständnis, das geprägt sei von Kollegialität. Der Kirche auf dem Weg stehe ein Papst vor, der sich zuerst als Bischof von Rom sehe und der die Kirche zusammen mit den anderen Bischöfen der Welt leite. Damit nimmt der Papst laut Zollitsch ein zentrales Anliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils auf, das die Kirche als Gemeinschaft von Ortskirchen versteht, die in gemeinsamer Pilgerschaft auf Christus und sein Reich hin unterwegs sind.

Entscheidungen vor Ort fällen

Zu diesem weltkirchlichen Miteinander gehöre das «aktive Mitgehen des Volkes Gottes». Diesem sei ein authentischer Glaubenssinn eigen, den Zollitsch als «Instinkt des Glaubens» bezeichnet und den jeder Bischof bei seinen Entscheidungen zu berücksichtigen habe, so auch der Papst.

Erzbischof Zollitsch sprach von einer «pastoralen Neuausrichtung» der Kirche durch Franziskus. Den Ortskirchen käme zunehmende Bedeutung zu. Sie hätten eine eigene Kompetenz und verfügten durch die Bischofskonferenzen über ein «authentisches Lehramt». Rom könne nicht für alle entscheiden. Dies habe Papst Franziskus unmissverständlich festgehalten, wenn er in der



«Ich bin dankbar für diesen Papst.» Erzbischof Robert Zollitsch blickt nach vorne und setzt viel Hoffnung auf Papst Franziskus. Foto: Roberto Conciatori

Enzyklika *Evangelii Gaudium* von einer «heilsamen Dezentralisierung» spreche (Nr. 16). Entscheidungen, die vor Ort gefällt werden können, bedürfen nach der Meinung Zollitschs nicht der Bestätigung durch römische Instanzen. «Die römische Kurie steht im Dienst des Papstes und der Bischöfe und ist nicht Zensurbehörde.» Für Zollitsch ist das Prinzip der Subsidiarität aus der katholischen Soziallehre durchaus auch auf gesamt-kirchlicher Ebene und in Lehrfragen anwendbar.

Die hörende Kirche

Gesamtkirchliche Entscheidungen müssten deshalb stets unter Beteiligung der Ortskirche gefällt werden. Bischofs-synoden, die Versammlungen von Bischöfen aus aller Welt, sind denn auch ein wichtiges Arbeitsgremium für Papst Franziskus. Das habe jüngst unter anderem die Familiensynode gezeigt. Unter Einbezug der Ortskirchen in Form von Befragungen zum Thema sei in nie dagewesener Freiheit

und Offenheit diskutiert und damit die «hörende Kirche» gelebt worden. Resultat sei das nachsynodale Schreiben *Amoris Laetitia*, das wie kein anderes Dokument dieser Art die Stimmen der Synodenväter wiedergebe.

Zuversichtlich und mutig

Kollegialität, Synodalität, Subsidiarität. Diese drei Stichworte fassen die neue pastorale Ausrichtung der Kirche im Pontifikat von Papst Franziskus in den Augen von Erzbischof Robert Zollitsch zusammen. Seine Freude über diese Entwicklung drückte er im Schlusswort aus: «Wir alle sind Zeugen eines Prozesses, wie die Kirche ein neues Gleichgewicht sucht. Diese gemeinsame Suche ist uns allen aufgetragen, mit dem Blick nach vorne. Dabei setzen viele ihre Hoffnung auf Papst Franziskus. ... Ich bin dankbar für diesen Papst. Ich bin überzeugt, die Zeichen der Zeit stehen günstig. Und ich lade Sie ein, voller Zuversicht und Mut mit Papst Franziskus aufzubrechen.»

Gottesdienste

Samstag, 4. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 5. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Brücke · Le pont

In St. Anton: Brücke · Le pont – Verkauf

Samstag, 11. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Orgel: Beat Heimgartner

Sonntag, 12. Juni,

Patrozinium St. Anton

10.30 Gemeinsamer Festgottesdienst

mit Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Pastoralteam

Musik: Chor St. Anton · St. Michael und

Kinder- und Jugendchor; Orgel: Samuel

Staffelbach

Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit

10.30 Kinderfeier, Kapelle St. Anton

Gestaltung: Yvonne Blum, Ingrid Helfen-

stein, David Pfammatter

Werktagsgottesdienste

Freitag, 3./10. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Dienstag, 7./14. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Mittwoch, 8./15. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und/oder

19.30 (ausser Schulferien und Feiertage)

in der Kirche St. Michael

Gottesdienste Albaner-Mission

Freitag, 3. Juni

18.30 Eucharistiefeier, Unterkirche

St. Michael

Unsere Verstorbenen

9. Mai: Hermina Meier, Matthofring 21

10. Mai: Helen Wicki-Thürlemann, vorher Matthofring 1

12. Mai: Michela Di Gregorio-Geraci, Geissensteinring 32

18. Mai: Hans Peter Hermann-Vogel, Imfangstrasse 26a

Rendez-vous im Burgund

Die Auffahrtsreise der Pfarreien St. Anton · St. Michael ins Burgund, das Herz Frankreichs, war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis.



Besuch im Hôtel Dieu. Foto: Verena Binkert

Früh am Auffahrtsmorgen startete eine bunt gemischte Gruppe aus beiden Pfarreien ihre Reise ins Burgund, geführt und begleitet durch den Pfarreirat.

Etappenziele

Unsere erste Etappe, die Kapelle Notre Dame du Haut in Ronchamp, die vom berühmten Architekten Le Corbusier gestaltet wurde, erreichten wir noch vor dem Mittagessen.

Begleitet von strahlendem Frühlingswetter genossen wir die Weiterfahrt durch die vielfältige Burgunderlandschaft mit ihren weissen Charolais-Rindern, hügligen Landschaften, grossen Weiten, Burgen und Schlössern.

In Beaune angekommen, unserem Aufenthaltsort für die kommenden Tage, liessen wir den Tag mit einem guten Burgunder ausklingen.

Vézelay und Beaune

Der Pilgerort Vézelay – auch der Berg der Freude genannt – stand am nächsten Tag auf dem Programm. Hier feierten wir zusammen mit Reto Kaufmann und Burghard Förster einen Gottesdienst in der Basilika. Wieder in Beaune ange-

kommen, wurden wir durch das Hôtel Dieu, einst der Krankensaal der Armen und Ursprung der heutigen Spital-schwesterngemeinschaft, geführt.

Der dritte Tag begann mit Shopping und individuellen Besichtigungen in Beaune, am Nachmittag folgte ein Besuch in der Zisterzienserabtei Notre Dame in Saint-Nicolas-lès-Cîteaux. Mit einer improvisierten Weinprobe und einem feinen Abendessen ist auch dieser Tag erfolgreich zu Ende gegangen.

Bourbaki und Salzgewinnung

Schon wieder auf dem Heimweg in Arc-et-Senans, nahe beim französischen Jura, erfuhren wir in der Saline Royale viel über Salzgewinnung. Im Val de Travers, in Verrières, stand die Friedenslinde, mit der wir Luzerner ja eng verbunden sind, auf dem Programm.

Nach diesen Tagen des gemeinsamen Unterwegs-Seins erreichten wir glücklich und dankbar, mit alten und neuen Bekanntschaften und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck, am Abend unsere Pfarreien.

Mariola Bachmann

Pfarreiagenda

Stiftung Rodtegg

Parkfest

Samstag, 4. Juni, 9.30–18.15

Spielen und Stöbern, Essen und Trinken,

Mitmachen und Geniessen, Musik mit

Ueli Schmezer und Remo Kessler,

Schtärneföifi und Swiss Furry Friends

Weitere Infos: www.rodtegg.ch

Brücke · Le pont-Artikel

Samstag / Sonntag, 4./5. Juni

Nach den Gottesdiensten in St. Anton

verkauft Brücke · Le pont Honig, Kaffee

und weitere Produkte.

Wandergruppe A + O

Halbtages-Wanderung

Montag, 6. Juni, Treffpunkt: 12.45 Bahn-

perron/Kiosk, Zugabfahrt: 13.06

Wanderung Arth-Goldau – Lauerz (Gold-

seeli im Bergsturzgebiet), Kaffeehalt in

Lauerz. Wanderzeit: circa 2 Stunden ge-

mütlich, gute Schuhe und Stöcke emp-

fehlenswert, da zeitweise steiniger Weg,

bei jeder Witterung. Fahrkosten: circa

10 Franken Passepartout und Halbtax,

Arth-Goldau retour und Postauto Lauerz –

Arth-Goldau einfach, Billette selber lösen,

Unkostenbeitrag: 2 Franken. Auskunft

geben: Verena Mengotti, 041 360 78 67,

Marie Theres Barmet, 041 360 48 30

Spielplatz-Café, Kinderanimation

Mittwoch, 8. Juni, 14.00–17.00, Spiel-

platz St. Anton (bei schönem Wetter)

Ein Treffpunkt in lauschiger Atmosphäre.

Kaffee, Mineral, Sirup, Kuchen, Snacks

und Glacés können konsumiert werden.

Mittwoch, 15. Juni

Spielnachmittag mit dem Quartierarbei-

ter Tobias Naunheim

ELKI St. Michael-Weinbergli

Märlnachmittag im Wald

Mittwoch, 8. Juni, 14.30–17.00, Treff-

punkt: 14.30 Waldeingang Biregg

Für die ganze Familie. Wir hören span-

nende Geschichten, spielen im Wald und

plaudern bei einem Stück Kuchen.

Weitere Infos: elki.populus.ch oder

041 310 36 00

Mittagstisch

Dienstag, 14. Juni, 12.15, Pfarreisaal

St. Anton

Anmeldung bis am Montag, 13. Juni,

11.00: 041 229 91 00

oder st.anton@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Patrozinium in St. Anton

Sonntag, 12. Juni, 10.30–15.00



Die Kirche St. Anton. Foto: zvg

Wir feiern das Patrozinium in St. Anton mit dem Festgottesdienst und der Kinderfeier. Anschliessend gibt es nach dem Apéro im Pfarreisaal das traditionelle Pasta-Essen. Ab 12.45 Uhr organisieren die Jugendvereine der Pfarrei Spiele für Gross und Klein.

Kuchenteile am Patrozinium

Damit auch dieses Jahr ein vielfältiger Kuchentisch bereitgestellt werden kann, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie für unser Pfarreifest backen. Abgabe: Samstag, 11. und Sonntag, 12. Juni im Brüggli-Treff, vor dem Gottesdienst

Voranzeige Frauengemeinschaft St. Anton
Weindegustation

Mittwoch, 29. Juni, 13.30, Weingut Rosenau, Horw

Zuerst vermitteln die Weinbauern nützliche Tipps, anschliessend Degustation bei Brot und Sbrinz. Kosten: 30 Franken, beschränkte Besucherzahl. Infos/Anmeldung bis Montag, 20. Juni: Ruth Lischer, 041 360 84 64, ruth.lischer@gmx.ch

Regelmässige Angebote

St. Anton

Offenes Malatelier

Freies Malen für Erwachsene im Malatelier, Montag bis Mittwoch, Donnerstagsvormittag zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20, mariealice.blum@kathluzern.ch

A + O: Yoga

Dienstag, 7. Juni, 9.15, kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 9./16. Juni, 9.30, kleiner Saal

Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 16. Juni, 14.00, Pfarreisaal

Pfarreinachrichten

Heilpädagogische Schule

Firmung

Am Freitag, 3. Juni feiern Jugendliche der Heilpädagogischen Schule die Firmung mit Bischofsvikar Ruedi Heim um 14 Uhr in der Matthäuskirche Luzern. Sie sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

Speziell gratulieren wir Emily Rackham und Jan Nestler aus unseren Pfarreien. Auch Leonel Martinez feiert am Freitag, 10. Juni in der Pfarrkirche Hohenrain. Wir wünschen den Jugendlichen und ihren Familien ein schönes Fest.

Unsere Taufkinder

30. April: Luisa Lotta Cyris

8. Mai: Marcos Williamys Silva Oliveira

22. Mai: Amelia Sophie Pionke

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juni

6.45 Sakristei Jesuitenkirche, Eucharistiefeier, anschliessend Segensandacht

Sonntag, 5. Juni

Predigt: Professor emeritus Hans Münk
Kollekte für die Aufgaben des Bistums

7.00 Keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche

17.00 Musik: five4brass

Montag, 6. Juni

17.15 Sakristei Jesuitenkirche

Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Mittwoch, 8. Juni

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche

MittWortsMusik: Georg Philipp Telemann, Pariser Quartett TWV 43: h1

Anat Nazareth, Flöte; Maria Ramirez, Violine; Carola Gloor, Violoncello; Valérie Halter, Orgelcontinuo

Andreas Schalbetter SJ, Texte

Donnerstag, 9./16. Juni, 9.30, kleiner Saal

Donnerstag, 16. Juni, 14.00, Pfarreisaal

Donnerstag, 16. Juni, 14.00, Pfarreisaal

Sonntag, 12. Juni

Zelebrant: Präfekt Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte für die Leprahilfe Dr. Ruth Pfau
7.00 Keine Predigt

Sakristei Jesuitenkirche

Die Gottesdienste um 15 und 17 Uhr fallen aus.

Mittwoch, 15. Juni

12.15–12.45 Sakristei Jesuitenkirche

MittWortsMusik: Harfenmusik zum Sommer von Georg Friedrich Händel, Philipp Hersant und Marcel Tournier

Noemi von Felten, Harfe

Severin Schnurrenberger, Texte

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

(Sakristei Jesuitenkirche)

Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

15.00, 17.00 (Franziskanerkirche)

Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbetter SJ, www.unilu.ch/horizonte



Luzerner Reusspanorama mit Jesuitenkirche. Foto: Daniela Kienzler

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juni

10.30 Eucharistiefeier, Gedenken an die Verstorbenen

Gestaltung: Willi Hofstetter

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Diözesanes Opfer für schweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Dienstag, 7. Juni

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet

Gestaltung: Agnes Gantner, Lisbeth

Infanger

Sonntag, 12. Juni

10.30 Kommunionfeier

Gestaltung: Ingrid Bruderhofer

Orgel: Viktor Aepli

Kollekte: Kovive

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00

Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung

Mittwoch, 15. Juni, 18.00 Eucharistiefeier

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Jeden letzten

Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse

in der Kapelle

Unsere Verstorbenen

Josefine Brunetti-Lindegger, 89 Jahre, vorher Würzenbachstrasse 66; Urs

Peter, 65 Jahre, Büttenehalde 51; Angelina Sigrist-Vinzens, 88 Jahre, vorher

Würzenbachhalde 14; Margrit Wüest-

Isenegger, 82 Jahre, Würzenbach-

strasse 17; Pia Blöchliger-Wattenhofer, 79 Jahre, Giselihalde 11; Elisabeth Bre-

genzer-Schraner, 86 Jahre, Kreuzbuch-

strasse 35b; Alois Fischer, 91 Jahre, Würzenbachstrasse 24

Kontakt

Pfarrei St. Johannes

Schädritstrasse 26, 6006 Luzern

Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01

E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch

www.johanneskirche.ch

www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:

Montag bis Freitag, 9.00–12.00

Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Bunt wie das Leben

René Sägesser berichtet von seinem abwechslungsreichen Praktikum in der Offenen Jugendarbeit.



Nachhaltiges Kochen im Offenen Jugendtreff. Foto: René Sägesser

Als Student der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit durfte ich im zurückliegenden Jahr die Offene Jugendarbeit der Pfarrei St. Johannes kennen lernen. Eine spannende und lehrreiche Praktikumszeit liegt hinter mir.

Eintauchen in die Praxis

Anfang September 2015 war es endlich so weit: Ich durfte den Hörsaal gegen einen Platz im freundlichen Büro der Jugendarbeit der Pfarrei St. Johannes tauschen. Es begann für mich sehr spannend, denn die jährliche Herbstprojektwoche für die Kinder der 1. bis 6. Primarschulklasse stand an. Hier lernte ich auch die sehr engagierten, älteren Jugendlichen des Quartiers kennen, welche die Woche planten und durchführten. Weiter ging es mit saisonalen Aktivitäten wie etwa dem Kürbisschnitzen zu Halloween oder dem Kerzenziehen zum Advent.

Aufbau eines Jugendtreffs

Ab Oktober 2015 durfte ich dabei helfen, einen neuen, wöchentlich stattfindenden Jugendtreff aufzubauen. Die

Offene Jugendarbeit will mit diesem Treff Jugendlichen ab der 1. Oberstufe die Möglichkeit geben, so selbstständig wie möglich ihre eigenen Ideen umzusetzen. Hier konnte ich auch mein eigenes Projekt zum Thema «Nachhaltige Ernährung» realisieren: Ein festes Team von Jugendlichen bekoche die restlichen Jugendlichen des Treffs nach selber aufgestellten Nachhaltigkeitsregeln. Es ging darum, möglichst saisonal, biologisch und vor allem auch ethisch vertretbar zu kochen und zu essen.

Eine wertvolle Erfahrung

Ist mein Praktikumsjahr nun tatsächlich schon vorbei? Unglaublich, wie schnell die Zeit verging! Ich nehme auf jeden Fall viele wertvolle Erfahrungen mit. Schön war, dass ich auch die Jugendarbeit im Maihof und im St. Paul kennen lernen durfte. Mein Fazit: Die Offene Jugendarbeit der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist kreativ, abwechslungsreich und so bunt wie das Leben selbst! Ich werde immer gerne daran zurückdenken.

René Sägesser

Pfarreiagenda

Finissage Kunstausstellung

Licht Schatten

Samstag, 4. Juni, 17.00, Johanneskirche

Wir laden Sie herzlich ein zur Finissage mit Apéro und Musik.

Büttentreff

Büttencafé

Samstag, 4. Juni, 9.30–11.30,

Büttenehalde 42

Spaghetti-Plausch

Mittwoch, 8. Juni, 11.30–14.00,

Büttenehalde 42

Für Fragen und Informationen:

Fabienne Eicher, f.eicher@hotmail.com

SingVolk Luzern

Offenes Singen

Donnerstag, 16. Juni, 19.45–21.30,

Johanneskirche

Singfreudige Sängerinnen und Sänger –

unabhängig von Kultur, Religion und

Singkenntnissen – sind herzlich willkommen. Es werden ohne Noten eingängige

Lieder aus aller Welt gesungen.

Kosten: 15 bis 20 Franken, je nach Möglichkeit, ohne Anmeldung

Weitere Informationen:

www.gesangwelt.ch

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

Jeweils am Dienstag, 12.15, Würzen-

bachsaal (ausser Schulfertien)

Anmeldung bitte bis Montag, 12.00

beim Sekretariat: 041 229 92 00

Seniorenmittagstisch

Jeweils am Mittwoch, 12.00, Würzen-

bachsaal

Anmeldung bitte bis Montag, 12.00

beim Sekretariat: 041 229 92 00

Dankeschön René

Wir danken dir ganz herzlich für dein en-

gagiertes, anpackendes Wirken für und

mit unseren Jugendlichen. Wir wün-

schten dir weiterhin viel Freude und Er-

füllung im Studium und an deiner Arbeit!

Pfarrteam St. Johannes

Gottesdienste

Freitag, 3. Juni

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 4. Juni

18.00 Gottesdienst zum Versöhnungsweg
Gestaltung: Angelica Weiss, Giuseppe Corbino und Franz Zemp

Sonntag, 5. Juni

10.00 Firmgottesdienst mit Eucharistiefeier

Gestaltung: Firmteam St. Josef/St. Karl und Firmandinnen und Firmanden

Firmspender: Alfredo Sacchi

Kollekte: Soziales Projekt der Firmanden

Freitag, 10. Juni

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Evangelisch-reformierter Gottesdienst

Samstag, 11. Juni

17.00 Kindergottesdienst, Kirchensaal

Sonntag, 12. Juni

10.00 Zwischenhalt «Leben in Fülle – Sehnsucht und Erfüllung»

Gestaltung: Brigitte Waldis, Rös Steffen

Musik: Julia Birtel, Flöte, und Ivan Böttschi, Klavier

Unsere Verstorbenen

8. Mai: Martha Wiss-Widmer (96 Jahre)

Unsere Taufkinder

14. Mai: Ben Bründler

14. Mai: Petros Teklebrhan

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10
Verantwortliche Religionsunterricht:
Angelica Weiss, 041 229 93 14
Pfarreimitarbeiterin:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78
Sozialberatung:
Brigitta Loosli, 041 229 93 20
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Zentrumsleiter:
Pascal Müller, 041 229 93 73
Reservierungen/Gästabbetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

«Vor allem»

Das diesjährige Motto «Vor allem» zum Firmgottesdienst wirft viele Fragen auf und fordert zu Antworten heraus.



Die diesjährigen Firmanden (es fehlen Nina Püller und Nicola Hess).

Foto: Giuseppe Corbino

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie als Firm-Motto «Vor allem» hören? Sie werden vielleicht zunächst die Nase rümpfen. Was soll das! Das ist doch kein Motto für einen Firmgottesdienst.

Ein Motto, das Fragen aufwirft

Aber genau dieses Motto haben unsere Firmandinnen und Firmanden ausgewählt.

Zwei Worte, die bei genauerem Hinschauen viele Fragen aufwerfen: Vor allem ich? Vor allem Respekt? Vor allem Macht? Vor allem Menschlichkeit? Vor allem Geld? Vor allem Arbeit?

Die Palette an Möglichkeiten ist gross. Wahrscheinlich so gross wie das Leben selbst.

Antworten sind gefragt

Fragen fordern zu Antworten und Entscheidungen heraus. Jesus hat die Frage nach dem, was im Leben wichtig ist, mit einer alttestamentlichen Weisung beantwortet: «Liebe Gott von ganzem Herzen und ganzer Seele und deinen Nächsten wie dich selbst» (Dtn 6,5).

Die Zeiten haben sich seit Jesus gewandelt. Wir leben in

einer immer komplexer werdenden Welt. Heutige junge Menschen sind mit ganz vielen Fragen konfrontiert, für die es keine Patentlösungen gibt.

Die Kraft Gottes, die den Firmandinnen und Firmanden zugesprochen wird, nimmt ihnen keine Entscheidungen ab, aber sie will sie tragen, unabhängig davon, welchen Weg sie einschlagen.

Wir alle können in unserem Leben auf die Kraft Gottes zählen, die uns nicht tiefer fallen lässt als in Gottes Hand.

Diesen und vielen anderen Fragen und Antworten werden wir im Firmgottesdienst nachgehen. Wir freuen uns, wenn Sie auch dabei sind.

Für das Firmteam:
Giuseppe Corbino

Einladung zum Firmgottesdienst

Sonntag, 5. Juni, 10.00, Kirchensaal
MaiHof, anschliessend Apéro

Dem Firmgottesdienst wird Domherr Alfredo Sacchi aus Zug vorstehen. Wir danken ihm, dass er sich bereit erklärt hat, den jungen Frauen und Männern beider Pfarreien das Firmsakrament zu spenden.

Die Namen der Firmandinnen und Firmanden finden Sie auf der Seite 10.

Pfarreiagenda

GemeindeKatechese

Versöhnungsweg

Samstag, 4. Juni, 15.30, Start: Kleiner Saal

Die Kinder der 4. Klassen, ihre Begleitpersonen und Eltern befassen sich mit dem Thema «Zurück ins Leben» und stärken sich für den weiteren Weg. Im Anschluss an die Feier sitzen wir zusammen und teilen das mitgebrachte Essen.

Angelica Weiss

frauen maihof

Frauenträff

Dienstag, 7. Juni, 19.30, Restaurant
Maihöfli

In gemütlichem Rahmen miteinander über Gott und die Welt diskutieren.

Seniorinnen und Senioren

Frühlingsausflug – Maiandacht

Mittwoch, 8. Juni, 12.45, MaiHof

Anmeldungen für den Frühlingsausflug (siehe Pfarreiblatt 11) sind noch bis Montag, 6. Juni an Lisbeth Limacher, Libellenstrasse 15, Luzern, 041 420 86 53, oder ans Sekretariat möglich.

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Abendtsch Spezial

Mittwoch, 15. Juni, 19.00, Kleiner Saal

Multikulturelle «Teilete» im Rahmen der Aktionswoche Asyl der Stadt Luzern. Anmeldungen bis 17.00 des Vortages: Beata Pedrazzini, 041 420 25 78

Mittagstisch

KulturLegi

Unser Mittagstisch ist bei Familien sehr beliebt. Kinder und Jugendliche finden es cool, einmal in der Woche an einem grossen Tisch zu sitzen. Wir wollen auch Familien mit kleinem Portemonnaie ermöglichen, dieses Angebot regelmässig zu nutzen. Darum haben wir unsere Preise angepasst. Ab sofort bezahlen Familien mit der KulturLegi (einem Angebot von Caritas) am Mittagstisch die Hälfte und der Betrag für die Kinder entfällt. Regelmässig kostet das Mittagessen für Erwachsene 10 und für Kinder 5 Franken. Es steht eine Kasse bereit und jede und jeder ist selbst verantwortlich, den entsprechenden Betrag hineinzulegen. Diskretion ist uns wichtig. Wer keine KulturLegi besitzt, kann sich bei unserer Sozialberatung melden.

Beata Pedrazzini und Brigitta Loosli

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juni, Firmung

10.00 Firmgottesdienst mit Eucharistiefeier im Kirchensaal MaiHof, Pfarrei St. Josef

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

Gestaltung: Firmteam St. Josef und St. Karl mit Beni Ledergerber und Giuseppe Corbino

Zelebrant und Firmspender:

Alfredo Sacchi

Kollekte: Soziales Projekt der Firmanden

Sonntag, 12. Juni

10.00 Eucharistiefeier

Zelebrant: Felix Hunger

Musik: David Beeler, Orgel

Kollekte: Spielgruppe St. Karl

10.00 Ökumenische Chinderfiir

Im Pfarrhausgarten (bei schlechtem Wetter im Pfarreizentrum)

Mit der Geschichte von «Bärtram, alles wieder gut» erleben Kinder von 3 bis 7 Jahren in Begleitung eine sommerliche Chinderfiir. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Die Schnecke Karli, Karin Friis und Béatrice Pomes freuen sich auf viele Mitfeiernde!

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 20

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Gemeindeleiter: Franz Zemp

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, Tel. 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30;

MO/DO/FR, 14.00–17.00

Mitarbeitende:

Isabelle Bally (Soziokulturelle Animatorin),

David Beeler (Kirchenmusiker),

André Brantschen (Hauswart Pfarreizentrum),

Erika Burkard (Sekretärin), Habte

Ghezu (Religionslehrer), Claudia Holecek

(Sekretärin), Eugénie Lang (Theologin),

Beni Ledergerber (Religionslehrer),

Stefan Ludin (Religionslehrer), Pia Schläfli

(Religionslehrerin), Christine Suter (Sekretärin)

Firmung 18+ hat sich bewährt

Auf dem Weg zur Firmung setzen sich die Jugendlichen mit sich selbst und ihrem Verhältnis zum christlichen Glauben auseinander.



Firmweekend, 21./22. Mai 2016. Foto: Beni Ledergerber

Viele Erwachsene sind erstaunt, wenn sie erfahren, dass Jugendliche in den Luzerner Stadt-Pfarreien mit 18 Jahren gefirmt werden. «Wir wurden in der 5. Klasse gefirmt, davor mussten wir noch beichten», bekomme ich oft zu hören. Auch wenn sich heute eher wenig Jugendliche bewusst für die Firmung 18+ entscheiden, spricht doch einiges dafür, diese bei diesem Alterssegment zu belassen.

Schritt ins Erwachsenenleben

Ein klares Argument für die Firmung mit 18 Jahren ist für mich die Tatsache, dass die Jugendlichen in dieser Phase den Schritt ins Erwachsenenleben machen. Waren zuvor mit der Taufe, der Erstkommunion und dem Versöhnungsweg eher die Eltern für die religiöse Erziehung verantwortlich, wird nun bei der Firmung die eigene Entscheidung und Freiheit ins Zentrum gerückt. Damit erhält auch die Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben eine viel persönlichere Note.

Wie sehe ich das Ganze? Wie stehe ich dazu? Stimmt das für mich? Das sind die leitenden Fragen.

Ein breites Angebot

Neben den Themenabenden zu den grundlegenden christlichen Aussagen, welche die Pfarreien St. Karl und St. Josef gemeinsam durchführen, haben die Jugendlichen die Möglichkeit, an einem breiten Angebot von Anlässen teilzunehmen. So können sie zum Beispiel auf einer Schneeschuhwanderung lernen, in der rauen Natur den Weg zu finden oder sogar ein Feuer zu entfachen. Oder beim «Handy-Café» ältere Menschen bei der Bedienung dieses Gerätes unterstützen.

Beni Ledergerber,
Religionslehrer

Firmgottesdienst

Sonntag, 5. Juni, 10.00, Kirchensaal MaiHof

Die Firmung der Pfarreien St. Karl und St. Josef findet im Kirchensaal MaiHof der Pfarrei St. Josef statt.

Die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten der Pfarreien St. Karl und St. Josef

Mauro Knupp, Adriana Angotti, Nicola Hess, Carla Anderrüti, Nicolas Huber, Catharina Koller, Nina Püller, Alessandra Tovo, Selina Bigler und Manuele Polli

Pfarreiagenda

Voranzeige Agapefeier

Begrüssung neues Leitungsteam

Sonntag, 26. Juni, 10.00, Kirche St. Karl



Armin Huber (links) und Franz Zemp: die Verantwortlichen für die Leitung der Pfarrei St. Karl. Foto: Christine Suter

In der Agapefeier vom Sonntag, 26. Juni werden Franz Zemp als pastoraler Leiter der Pfarrei und Armin Huber als neuer Leiter Administration und Infrastruktur vorgestellt und begrüsst.

Gottesdienst mit Felix Hunger

Herzlich willkommen!

Sonntag, 12. Juni, 10.00, Kirche St. Karl

Wir freuen uns, dass Felix Hunger, der einige Jahre in unserer Pfarrei gewirkt und letztes Jahr im St. Karli eine Nachprimiz gefeiert hat, am 12. Juni als Assistenzpriester zu uns kommt. Gleichzeitig findet die ökumenische Chinderfiir im Pfarreizentrum statt.

KAB

Bildungsabend

Mittwoch, 15. Juni, 19.30, Pfarreizentrum

Im Gespräch mit Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Sozialinstitutes der KAB, gehen wir zwei topaktuellen Themen nach:

- Herausforderung Flüchtlinge
- Gedankenanstösse aus der Ethik von Papst Franziskus

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Wir danken für Ihre Gaben

- 7. 2. Verband Alleinerziehender 158.20
- 14. 2. Kirchliche Gassenarbeit 381.70
- 21. 2. Solarprojekt Nicaragua 220.50
- 28. 2. Sentitreff 124.95
- 6. 3. traversa 138.40
- 13./20. 3. Fastenopfer 2381.45
- 24. 3. Christen im Heiligen Land 89.25
- 26. 3. Friedenszelt Israel 258.90
- 27. 3. SOS-Dienst 441.95
- 3. 4. Vier Pfoten, Schweiz 932.45
- 10. 4. Interkulturelle Bibliothek 186.85
- 17. 4. Comundo Philippinen 313.95
- 24. 4. Kraiska Suza (cfd) 502.50

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juni

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juni

17.15 Eucharistiefeier

Simon Schwizer, Trompete

Sonntag, 5. Juni

Predigt: Franz Scherer

Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier unter Mit-

gestaltung der Gruppe Adoray

Samstag, 11. Juni

17.15 Eucharistiefeier, Werke von Johann

Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel

und Wolfgang Amadé Mozart; Maria

Korovatskaya Trio

Sonntag, 12. Juni

Predigt: Thomas Lang

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für

Strafgefangene

8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier mit der Verab-

schiedung der Pfarreirätinnen, anschlies-

send Apéro; Werke von Josef Gabriel

Rheinberger; Boys Choir Lucerne (Ein-

studierung Andreas Wiedmer und Marcel

Fässler); Regula Schneider, Leitung

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Master-Konzert

Freitag, 10. Juni, 20.00, Hofkirche

Simon Schwizer, Trompete

Weitere Infos: www.hofkirche.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01

E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch

www.hofkirche.ch

www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sekretariat: Cécile MacKeveitt, Daniela

Hüsler und Andrea Burri

Soziale Arbeit:

Simeon Peter, 041 229 95 20

Sakristei Hofkirche: Robert Halbheer und

Donat Affentranger, 041 229 95 60

Kirchliche Musik: Wolfgang Sieber,

Organist, 041 342 16 86

Ludwig Wicki, Chorleiter, 041 410 69 94

Sie erreichen alle Mitarbeitenden

via E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch



Stephanie Plersch Jurt (links) und Dorothe von Moos geniessen die Stimmung am Pfingstfeuer. Foto: Thomas Lang

Abschied aus dem Pfarreirat

Im Juni beenden vier Pfarreirätinnen ihre Arbeit. Für diesen grossen Einsatz gebührt ihnen ein herzlicher Dank – ebenso wie allen verbleibenden Pfarreiräten.

Der Pfarreirat ist eine wichtige Unterstützung für das Pfarreiräteamt, indem er einerseits Echo- raum ist, Anliegen und Bedürfnisse der Pfarreiangehörigen aufnimmt sowie andererseits das Pfarreileben koordiniert und eigene Anlässe organisiert.

Abschied der Co-Präsidentinnen

Seit vielen Jahren wurde unser Pfarreirat von einem Co-Präsi- dium geleitet und seit acht Jah- ren waren dies zwei Frauen.

Stephanie Plersch Jurt und Do- rothe von Moos haben bereits vor zwei Jahren angekündigt, dass sie auf diesen Juni ihre Aufgaben abgeben werden.

Abschied von Pfarreirätinnen

Neben unseren Co-Präsidentin- nen treten zwei weitere langjäh- rige Pfarreiräte zurück: Edel- traud Suter und Emma Willi.

Zukunft Pfarreirat und Dank

Bereits während mehreren Jah- ren waren wir auf der Suche nach möglichen Nachfolgerin- nen und Nachfolgern. Diese Suche war und ist sehr schwie- rig. Momentan wird deshalb das Präsidium vakant bleiben. Wir danken allen Pfarreirätin- nen und Pfarreiräten herzlich, die sich weiterhin engagieren, und wenn Sie, liebe Pfarreian-

gehörige, Interesse an dieser Arbeit haben, dann melden Sie sich ungeniert bei uns. Wir würden uns freuen!

Tausend Dank fürs Engagement!

Liebe Dorothe, Steffi, Edeltraud und Emma Im Namen aller Mitarbeitenden der Hof- pfarrei und der Pfarreiangehörigen danke ich euch für eure unermüdliche Arbeit als Co-Präsidentinnen und Pfarreirätinnen. An vielen Sitzungen und Retraiten habt ihr Ideen entwickelt und Echos aus der Pfarrei eingebracht. Viele Jahresthemen habt ihr kreativ mitbegleitet und der Pfar- rei so einen roten Faden gegeben. In un- zähligen Arbeits- und Projektgruppen habt ihr mitgewirkt und euch eingebracht. In der Pfarrwahlkommission habt ihr, liebe Co-Präsidentinnen, unser Pfarrei- profil massgeblich erstellt und sehr an- sprechend gestaltet. Die Sitzungsleitung von euch beiden Co-Präsidentinnen war stets zielstrebig, und trotzdem gab es ge- nügend Zeit für den Austausch. Nach der Sitzung habt ihr immer noch etwas Köst- liches zum Essen mitgebracht, auch dann noch, als ihr eigentlich gesagt habt, dass die Sitzungen nun ohne diesen Imbiss enden werden. Doch dieses Zusammen- sein war euch wichtig, und es war gut so. Euch viere ein herzliches Vergelts Gott für eure grosse und langjährige Arbeit!

Thomas Lang

Verabschiedung Pfarreirätinnen

Sonntag, 12. Juni, 11.00, Hofkirche
Gottesdienst mit anschliessendem Apéro

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 4. Juni

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunion- feier, Astrid Rotner

Sonntag, 5. Juni

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Astrid Rotner

Kollekte: Verpflichtungen des Bischofs

Samstag, 11. Juni

Betagtenzentrum: 16.30 reformierter

Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 12. Juni

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse

10.00 Eucharistiefeier mit Chor

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds für

Strafgefangene

Stille Anbetung

Freitag, 3. Juni, 8.30–11.30, Klosterkirche

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Gross-und-Chli-Feier

Samstag, 4. Juni, 17.30, Gartenheim-

Feuerstelle, bei Regen: Wäsmeli-Träff

Regelmässige Angebote

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

Dienstag, 14. Juni, 12.00, Restaurant

Weinhof

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

Enjoy the silence

Sonntag, 12. Juni, 19.30–20.30,

Michaelskapelle, Meditation – Klang –

Stille

Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 7. Juni, 14.00,

Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 8. Juni, 8.00 Gottesdienst,

anschliessend stilles Beten bis 9.00 in

der Klosterkirche Wesemlin

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

Donnerstag, 16. Juni, ab 14.45

Voranzeige

Einsetzung Pfarrer Ruedi Beck

Am Sonntag, 4. September findet im 11-Uhr-Gottesdienst die Einsetzung von Pfarrer Ruedi Beck statt. Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Termin bereits heute reservieren können.

Gottesdienste

Samstag, 4. Juni

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst; Gestaltung: Winfried Bader und Gerold Beck

Sonntag, 5. Juni

9.00/11.00 Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern; Gestaltung: Winfried Bader
Kollekte: Bistumsaufgaben

Musik: Dietrich Buxtehude: Toccaten;
Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 11. Juni

9.30 Eucharistiefeier

10.30 Kinderfeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Musik: Kantaten mit Chor des Bach-Ensembles Luzern

Sonntag, 12. Juni

9.00/11.00 Eucharistiefeiern; Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Gymnasium St. Klemens, Ebikon

Musik: Guilain, 2. Suite für Orgel; Franz Schaffner, Orgel

17.00 Konzert: Bach-Ensemble Luzern

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter

Cécile Odermatt / Carina Waeber,
Sekretariat, 041 229 96 00

Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20

Rebecca Hutter, Teamleiterin Gemeinde-

katechese und Religionsunterricht,
041 229 98 12

Bernadette Inauen, InterkulturAll,
041 229 96 12

Alex Zeier, Jugendarbeit, 078 839 95 55

Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Ulrike Grosch, Chorleiterin

Franz Schaffner, Organist

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-

strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Spass beim Bowling

Der Treff für Alleinerziehende organisiert regelmässige Anlässe in Form von Brunches, Referaten und Ausflügen. Der erste Ausflug dieses Jahres führte die Teilnehmenden ins Bowling Universum Kriens.



Die farbigen Kugeln laden zum Spielen ein. Foto: jarmoluk, www.pixabay.com

Am Sonntag, 17. April stand ein Frühlingsausflug in den Natur- und Tierpark Goldau auf dem Programm des Treffs für Alleinerziehende der Region Luzern. Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht so mit, wie es sich die Verantwortlichen gerne gewünscht hätten, so dass kurzfristig umdisponiert werden musste. Statt in den Tierpark führte der Ausflug daher ins Bowling Universum Kriens. Dies tat der Freude der Teilnehmenden jedoch keinen Abbruch. Insgesamt folgten rund 40 Erwachsene und Kinder der Einladung des Treffs für Alleinerziehende.

Vergnügte Stimmung

Im Bowlingcenter angekommen erfolgte eine kurze Einweisung in die wichtigsten Regeln des Bowling, und schon ging es los. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten mit den schweren Kugeln klappte es im Verlaufe des Nachmittags immer besser. Witzige Showein-

lagen und sportliche Duelle auf der Bowlingbahn sorgten für jede Menge Spass und versetzten die Teilnehmenden in eine fröhliche und beschwingte Stimmung.

Bereichernde Begegnungen

Neben Spiel und Spass kam es auch zu vielen guten Begegnungen und Gesprächen unter den Alleinerziehenden und Kindern. Die Mütter und Väter freuten sich spürbar über die glücklichen Gesichter ihrer Kinder, aber auch über die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Der gesellige Nachmittag wird den Teilnehmenden wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Nicole Blum

Nächster Treff für Alleinerziehende

Sommerausflug mit Grillplausch

SO, 3. Juli

Nähere Angaben zum Ausflug erhalten

Sie bei Nicole Blum, 041 229 96 20,

nicole.blum@kathluzern.ch

Unsere Verstorbenen

15. 4. Josef Riechsteiner, vorher Militärstr. 47; 27. 4. Josefina Brunetti-Lindegger, Oberhochbühl 23; 1. 5. Anna Maria Koller-Friedli, vorher Obergütschstr. 41

Unsere Taufkinder

Mael und Anna Emmenegger

Nils Steigert

Anna Thiele

Alessio Gübeli

Pfarreiagenda

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 7. Juni, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis MO, 6. Juni, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 20/00

2. Klasse

Brotbacken

MI, 8. Juni, 13.30–16.00, Paulusheim

An diesem Nachmittag erfahren wir, welche Zutaten es für ein Brot und welche für Hostien braucht.

Kinderfeier

SA, 11. Juni, 10.30, **spezieller Treffpunkt: Franziskanergärtli**

(Achtung: falscher Ort auf Flyer!)

Klein- und Vorschulkinder und ihre Familien sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Konzert Bach-Ensemble Luzern

SO, 12. Juni, 17.00, Franziskanerkirche

Das Bach-Ensemble mit Solisten spielt «Du Friedefürst» (BWV 116) von Johann Sebastian Bach und «Beatus vir»

(Psalm 111) sowie Sommer (aus den

«Vier Jahreszeiten») – Concerto Nr. 12

G-Dur (RV 298) von Antonio Vivaldi.

Rückblick

Pfarreirat neu gewählt

An der Pfarreiversammlung vom 28. April verabschiedeten wir zuerst die langjährige Pfarreirätin Renata Asal-Steiger. Sie war neun Jahre in unserem Pfarreirat tätig. Wir danken ihr sehr für ihr Engagement und ihre Lebendigkeit. Anschliessend wurden die bisherigen Mitglieder Katrin Schwingruber, André Zumthurn und Guido Marfurt für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Wir freuen uns, dass sich drei junge Männer für ein Engagement im Pfarreirat bereit erklärt haben: Jonathan Aliverti, Alessandro Vögeli und Nalaka Baranagé. Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Daniel Ammann, Leiter des Hauses Stutzegg, brachte uns mit einem Film dieses etwas andere Gasthaus in Luzern näher. Der Film zeigte eindrücklich, wie dort die verschiedensten Personen ein- und ausgehen und wie sie miteinander umgehen – wie in einer Familie. Den Abend schlossen wir mit einem feinen Apéro und mit Gesprächen untereinander ab.

Gottesdienste

Freitag, 3. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 4. Juni

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Sonntag, 5. Juni

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: Aufgaben des Bistums
Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Freitag, 10. Juni

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 11. Juni

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 12. Juni

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Behindertenheim Arche, Dornach

Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet!

Heimgegangen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt sind: 4. 4. Roland Burri, Böshüslweg 6; 6. 4. Maria Huber-Strickler, Lindengartenweg 4; 6. 4. Eduard Linder, früher Moosmattstrasse 21; 8. 4. Robert Imholz, Viva Luzern Eichhof; 15. 4. Josef Riechsteiner, Viva Luzern Eichhof; 19. 4. Paul Burkart, Voltastrasse 14; 22. 4. Sophie Holzgang-Buholzer, früher Bleicherstrasse 25; 26. 4. Helen Kurmann-Stocker, früher Steinhofstrasse 7; 28. 4. Louise Heimgartner-Peyer, Viva Luzern Eichhof; 29. 4. Anna Huber-Koller, Viva Luzern Eichhof; 30. 4. Christoph Glaus, Voltastrasse 14

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
MO–FR, 9.00–12.00; 14.00–17.00;
Dienstag- und Donnerstagnachmittag
geschlossen (6. bis 12. Juni)

Quartierfest mit Tradition

Am Samstag, 4. Juni findet zum vierten Mal das Bleichergärtlifest statt. Ein besonderes Highlight wird dieses Mal die Eröffnung des Vicino-Pavillons sein.



Fröhliches Miteinander beim Bleichergärtlifest. Foto: Regula Rescalli

Ein Sprichwort sagt: «Gutes pflegen und Neues bewegen.» Anknüpfend an diesen Gedanken findet nun bereits zum vierten Mal das Bleichergärtlifest statt. Auch in diesem Jahr hat sich das OK für das Fest wieder etwas Besonderes überlegt. Sie dürfen sich darauf freuen!

Ein Fest für Kinder und Erwachsene
Ab 15 Uhr können Kinder und Jugendliche unter Anleitung basteln, spielen oder an der von Jugendlichen organisierten Sommerbar einen feinen alkoholfreien Cocktail geniessen. Auch für das leibliche Wohl wird gut gesorgt. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Kuchenspenden werden gern entgegengenommen. Am Abend dürfen sich dann alle auf feine Äplermagronen oder etwas Kulinarisches vom Grill freuen. Musikalisch wird das Fest von der Band «Apéro Musik» um circa 16 Uhr eröffnet. Anschliessend dürfen wir gespannt sein, welche ausgefallenen Choreografien die Tanzcrew «unusual» und «Alessias Tanzgruppe» zu poppiger Musik präsentieren.

Ein Häuschen wird eröffnet

Um circa 19 Uhr ist es dann so weit: René Furimann, der Geschäftsleiter von Vicino Lu-

zern, wird den neu errichteten Holzpavillon im Bleichergärtli feierlich eröffnen. Dieser wird während der Bauphase beim Himmelrich unter anderem als Treffpunkt für die Nachbarschaft im Neustadtquartier dienen.

Tanz in den Abend

Ein weiterer Programmpunkt, der unbedingt noch erwähnt werden muss, ist der Auftritt von Mathias Landtwing und seiner eigens für diesen Abend zusammengestellten Combo. Ab 19.30 Uhr wird er uns mit seiner jazzigen Folklore auf das Abendprogramm einstimmen.

Für alle, die selber gern das Tanzbein schwingen, bietet sich ab 20.30 Uhr die Gelegenheit dazu. «Footwork» lädt uns alle zum Lindy-Hop-Schnupperkurs ein. Mit der passenden Musik wird der Abend garantiert beschwingt ausklingen. Kommen Sie doch vorbei! Das OK freut sich auf Ihren Besuch sowie auf viele schöne Begegnungen beim Bleichergärtlifest.

*Stephan Kurpanik,
Sozialarbeiter*

Quartierfest im Bleichergärtli

Samstag, 4. Juni, 15.00–22.00,
Bleichergärtli

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Seniorentreff

Ausflug zum Thunersee

Mittwoch, 8. Juni, Treffpunkt: Paulusheim, Abfahrt: 13.30; zurück beim Paulusheim circa 19.00

Anmeldungen bis Freitag, 3. Juni mit dem Talon des Flyers, welcher in der Kirche und im Pfarreisekretariat aufliegt. Falls es im Car noch Platz hat, werden auch spätere Anmeldungen angenommen.

Plausch-Tanz

Donnerstag, 9. und 23. Juni, 15.00,
Paulusheim

Tanz-Gymnastik

Für Senioren und Junggebliebene mit Renato von Burg, Gymnastikstudioleiter, 041 490 33 16

Jeweils mittwochs, 10.00, Paulusheim

Mittagstisch St. Paul



Freiwilliger Einsatz beim Mittagstisch.

Essen Sie gern in Gemeinschaft mit anderen Menschen? Freuen Sie sich, einfach zusammensitzen und ein feines, frisch zubereitetes, dreigängiges Mittagessen zu geniessen? Sie sind ab Freitag, 10. Juni, um 11.45 Uhr herzlich als Gast ins Paulusheim zum offenen Mittagstisch eingeladen. Der Unkostenbeitrag für das Menü beträgt 5 Franken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Haben Sie Zeit und Lust, sich beim Mittagstisch freiwillig zu engagieren, sei es beim Rüsten, beim Service oder beim Abwasch? Dann melden Sie sich bitte bei Stephan Kurpanik, 041 229 98 20. Vielen Dank
Stephan Kurpanik

Offener Mittagstisch St. Paul

Wann: ab Freitag, 10. Juni, 11.45
Wo: Kontaktraum des Paulusheims
Wie oft: jeden Freitag (ausser Ferienzeit)
Kosten: 5 Franken (je nach Alter für Kinder eine Ermässigung)
Sonstiges: Besitzerinnen und Besitzer einer KulturLegi erhalten bei Vorlage eine Reduktion von 50%.

GA-Reise: Magglingen

Mittwoch, 22. Juni
Informationen im nächsten Pfarreiblatt

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 11. 6. 18.00 Erwin Lötscher; Josef Zellner; Dreissigster: Helen Wicki-Thürlemann.

St. Johannes

SO 5. 6. 10.30 Gedenken für die Verstorbenen; Gedächtnisse: Isabelle Ciulli; Giovannina Reichert.

St. Josef

SO 19. 6. 10.00 Alois und Elisabeth Brügger-Schleiss und Angehörige, Margrit Rimer-Studer und Bruno Rimer.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 3. 6. Eugen und Alphonsa Bösch-Inauen und Familie; Männervereinigung der nächtlichen Anbetung in der Peterskapelle; SA 4. 6. Franz Arnold-Fricker; Sophie Fischer; Lotty Suter-Rosenberg; Franz Wiedenbach; Helen und René Blaser-Müller; Max Auf der Maur-Elmiger, Gottlieb und Marie Elmiger-Wili, Eduard Elmiger; Kurt Auf der Maur; Josef und Marie Vonmoos-Stierli, Eltern und Geschwister; Hans Schürmann; MO 6. 6. Familie Leo Hügli-Habermacher; FR 10. 6. Mathilde Bühlmann; SA 11. 6. Paul Cron-Labaj; Hans und Lea Korner-Egli; Hans und Annemarie Fellmann-Meier; André und Helene von Segesser-Fischer; MI 15. 6. Chorberr Josef Hermann, Eltern und Bruder Eduard.

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

SA 4. 6. Rudolf und Elisabeth von Segesser-von Segesser; MI 8. 6. Anna Frey-Lauber; DO 9. 6. Maria Dorothea Studer; FR 10. 6. Josef Anton Simonetta; MO 13. 6. Josef Anton und Konstanza Rey-Wetzel; MI 15. 6. Gebhard Mattmann.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 4. 6. Josef Achermann-Roos; SA 11. 6. Hilaria und Robert Bründler-Gretener.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 4. 6. Albert und Hedwig Studer-Auer und Alain Studer-Blum, Peter Lanz-Studer, Werner Arnold-Studer, Hildegard Lanz-Studer, Hubert Studer-Schneider und André Studer; Roman Kreis; Walter Ettlin; FR 10. 6. Familie Mattmann-Burkhard; SA 11. 6. Josef und Anna Kurmann-Wirz und Tochter Anna; Mathilde Dahinden-Burri und Geschwister Burri

und Anverwandte; Xaver Kaufmann, Josef und Katharina Bächler-Kaufmann und Verwandte; Katharina Bühler-Habermacher; MI 15. 6. Familien Peyer und Bossart-Peyer; Jost Hofmann und Gattin; DO 16. 6. Caspar und Maria Estermann-Schnieper und Angehörige.

St. Michael

SO 5. 6. 9.00 Johann und Alma Kost-Kaufmann.

St. Paul

FR 3. 6. 9.00 Maria Josefa Jans-Stirnimann und Familie; SA 4. 6. 17.30 Erstes Jahresgedächtnis: Adrian Emmenegger; Jahrzeiten: Hermann und Adelgunde Emmenegger-Leier; Fritz und Katharina Zehnder-Bisang; Eduard und Rosa Wiki-Wiki und Hans und Marie Louise Schumacher-Wiki; Erwin Bühlmann; Josef und Marie Fries-Räber und Sohn Robert und Heinrich und Bernhard Räber-Gasser und Katharina Räber-Schriber; Alois Hertach, MO 6. 6. 9.00 Marie Fellmann und Eltern; Ferdinand Kreuzer und Nina Kreuzer-Muff; Alfons Weber-Kreuzer und Bernhard Weber-Stambach; SA 11. 6. 17.30 Dreissigster: Helen Kurmann; Jahrzeiten: Ernest und Johanna Blaser-Fischer und René und Helen Blaser-Müller; Ida Riedo-Ulrich; MO 13. 6. 9.00 Fritz und Berta Ledermann-Schumacher und Tochter Berta.



Rosettenfenster mit Muttergottes in der Westwand des Kirchensaals MaiHof.

Foto: Daniel Lay

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche, Sakristei		7.00	MO, DO 17.15
		(St. Maria: 15.00 17.00)	DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁶	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdswand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum ⁶ SO 12. 6., 10.00, Festgottesdienst mit dem Steinhof-Chor

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton · St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat		
Italienisch	St. Peter, 10.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Sonntagslesungen

Sonntag, 5. Juni

1 Kön 17, 17–24; Gal 1, 11–19
Lk 7, 11–17

Sonntag, 12. Juni

2 Sam 12, 7–10. 13; Gal 2, 16ac. 19–21
Lk 7, 36–8, 3 (oder 7, 36–50)

Zeichen der Zeit

Aktionswoche Asyl in der Stadt



Im Rahmen der Aktionswoche lädt der Chor der Nationen zur offenen Probe im Lukasaal ein (15. Juni, 19.00–21.00).

Bereits zum dritten Mal findet die Aktionswoche Asyl statt, in der Stadt Luzern lockt vom 11. bis 19. Juni ein reichhaltiges Programm von über 40 Veranstaltungen. Alle Anlässe ermöglichen den direkten Kontakt zu Menschen aus vielen Herkunftsländern mit verschiedensten kulturellen Hintergründen. Neu ist der «Treffpunkt Aktionswoche Asyl» im Garten der Lukaskirche (13. bis 16. Juni, jeweils 14.00–16.00; Zwischentisch beim Vögeligärtli, Morgartenstrasse 16). Hier freuen sich Flüchtlinge und Asylsuchende auf Besucherinnen und Besucher und zeigen ihre Talente. Programm aller Anlässe in der Stadt Luzern unter www.aktionswocheasyl-stadtluzern.ch

Musikwerk: «Exeter»



Arthur Honegger (links) und Bohuslav Martinů waren befreundet. Fotos: zvg

Der tschechische Komponist Bohuslav Martinů steht diese Saison im Zentrum der Konzerte des Musikwerks. Der dritte Abend mit dem Titel «Exeter» widmet sich dem Verhältnis von Martinů zum Schweizer Komponisten Arthur Honegger. Beide lassen sich von Guillaume Apollinaire zu Liedern anregen. Die «Küchenschau» ist deutlich vom Jazz ange-regt. Nachdem eine schwarze Liste mit seinem Namen im Zusammenhang mit der französischen Widerstandsbewegung in die Hände der Nationalsozialisten im besetzten Paris gelangt, muss Martinů Europa verlassen. Zusammen mit seiner Frau reist er von Aix-en-Provence nach Lissabon, wo sie sich auf der S.S. Exeter einschiffen. SA, 18. Juni, 19.30, Kirchensaal MaiHof, Tickets: www.musikwerk-luzern.ch

Herausgepickt

Podium «Bleib dran»

Wenn es in einer Familie nicht rund läuft, beispielsweise weil Eltern in die Drogen- oder Alkoholsucht abrutschen, sind für die Kinder verlässliche Erwachsene aus dem nahen Umfeld zentral, um Halt zu finden.

Gerade Kinder aus suchtbelasteten Familien profitieren stark von solchen Kontakten zu Verwandten oder guten Bekannten: Wer die Kinder zum Essen einlädt, auf einen Ausflug mitnimmt oder einfach am Alltag teilnehmen lässt, leistet wichtige Unterstützung.

«Akzent Prävention und Suchttherapie» organisiert unter dem Titel «Bleib dran» eine Podiumsdiskussion zu diesem nicht immer einfachen Thema. Dabei diskutieren Nahestehende von suchtbelasteten Familien, Betroffene und Fachpersonen aus der Selbsthilfe und der professionellen Hilfe über folgende Punkte: Wie



Kinder aus suchtbelasteten Familien brauchen die Zuwendung verlässlicher Erwachsener. Foto: zvg

können Nahestehende konkret Kindern aus suchtbelasteten Familien beistehen? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es und welche Fallstricke sind dabei zu beachten?

MI, 8. Juni, 19.30–21.30, Kleiner Saal MaiHof, Weggismattstrasse 9, Eintritt frei, weitere Infos: www.akzent-luzern.ch/bleibdran

Leben heisst lernen

Oasentag im Wesemlin

Ein Oasentag ist ein einzelner Schweigetag. Wie eine Oase in der Wüste will dieser Tag unter der Leitung von Sr. Barbara Haefele zum Innehalten in der Geschäftigkeit des Alltags einladen: einen ganzen Tag Zeit für sich haben; durchatmen können; sich von Gott beschenken lassen; sich neu auf ihn ausrichten.

SA, 18. Juni, 9.30–16.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Wesemlinstrasse 42, Infos und Anmeldung bis MI, 15. Juni: Barbara Haefele, 079 774 74 12, barbara.haefele@kapuziner.org

Vielwissen sättigt Seele nicht

Die geistlichen Übungen des hl. Ignatius von Loyola setzen Offenheit und Bereitschaft voraus, auf Gottes Wort zu hören. Sie wollen hinführen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus. Darin lässt sich auch erkennen, wer wir selber sind und was wir brauchen, um unseren Weg im Glauben und als Menschen so zu gehen, dass wir Freude und Erfüllung finden. Es geht bei den Exerziten neben theologischen Erkenntnissen auch um Glaubenserfahrung.

SO, 3. Juli bis SO, 10. Juli, Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach, Infos und Anmeldung: 041 757 14 14, www.lassalle-haus.ch

Dies und das

KAB-Bildungsabend

Die KAB des Kantons Luzern lädt ein zu einem Vortrag mit Thomas Wallimann-Sasaki, Leiter des Sozialinstitutes der KAB. Er spricht über zwei Themen

- Herausforderung Flüchtlinge – Wie gehen wir damit um?
- Gedankenanstösse aus der Ethik von Papst Franziskus

MI, 15. Juni, 19.30, Pfarreiheim St. Karl

Buchvernissage

Die Biografie über die gottselige Sr. Euphemia Dorer, Ursuline in Luzern und Freiburg i. Br. (1667–1752) aus dem Jahr 1903 wird neu aufgelegt. Die Vernissage findet im Gottesdienst in der Mariahilfkirche statt. Hauptzelebrent ist Pater Karl Elsener.

Samstag, 18. Juni, 10.30, Mariahilfkirche Luzern

Info-Abend Studiengang Theologie

Der vierjährige Studiengang Theologie STh bietet eine systematische, qualifizierte Einführung in die Hauptgebiete der Theologie – aus katholischer Sicht, aber in ökumenischer Offenheit.

DO, 23. Juni, 19.00, Centrum 66, Hirschengraben 66, 8001 Zürich, Infos: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut, 044 525 05 40, www.theologiekurse.ch

Kurzhinweise

Parkfest

Die Stiftung Rodtegg lädt zum Parkfest mit Spielen für die Kinder und Marktständen für die Erwachsenen ein.

Musikalische Highlights sind die Auftritte von Ueli Schmezer und Remo Kessler (Gitarre) sowie der Band «Schtärneföifi». SA, 4. Juni, 9.30–18.15, Rodteggstrasse 3, Infos: www.rodtegg.ch

Steinhof-Chilbi

Mit einem Festgottesdienst unter der Mitwirkung des Steinhof-Chores beginnt die Steinhof-Chilbi. Von 11 bis 17 Uhr spielt die «Tätschchappe Musig Lozärn» auf. Dazu gibt es von 13 bis 16 Uhr immer zur vollen Stunde Heimrundgänge. SO, 12. Juni, 10.00–17.00, Pflegeheim Steinhof, Steinhofstrasse 10

Frauengottesdienst

SO, 12. Juni, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44

Schweigen für den Frieden

Leise, aber kraftvoll bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung zu reagieren.

DO, 16. Juni, 12.15–12.45, Kommarkt Luzern

Zitiert

Um deines Namens Willen

Unter dem Titel «Sachliches Gebet eines Drogengebrauchers» veröffentlichte die «GasseZiitig Lözärn» vom Mai 2016 folgendes Gebet von «N. Highweh» (Pseudonym).

Unser tägliches «Brot» gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben denjenigen die uns verspotten
Lass uns die Tränen unserer Eltern und Geschwister nicht sehen
Denn wir schämen uns so
Beschütze uns
vor Vergewaltigung und Raub
Lass die Strasse zur GasseChuchi frei von Polizisten und Wegelagerern sein
Lass den Richter milde
und die Polizei freundlich sein
Behüte uns vor dem VBL-Kontrollleur und der Bürgerwehr
Eines Tages lehrst du uns zu verzichten und führst uns auf rechter Strasse um deines Namens Willen
Bis dahin gib uns die Kraft die Schmach und den Schmerz zu ertragen

Amen

Die «GasseZiitig Lozärn» wird herausgegeben vom Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern. Menschen von der Gasse schreiben und gestalten mit und verkaufen die Zeitung auch selbst in der Stadt und Agglomeration Luzern. Der Verkaufspreis beträgt zwei Franken, von denen die Verkaufenden einen Franken behalten dürfen. Die «GasseZiitig» wurde 1997 gegründet. Jährlich erscheinen 3 Ausgaben. www.gassenarbeit.ch

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei;
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
urban.schwegler@kathluzern.ch
Redaktionsschluss Nr. 14/2016: 10. Juni

Blickfang



Die Kirchensteuer wird längst nicht mehr bar am Schalter einbezahlt, doch noch immer vermag sie einiges zu bewirken. Foto: Thomas Lang

Einiges bewirken

us. Das waren noch Zeiten, als die Kirchensteuer bar am Schalter einbezahlt wurde. Das vergilbte Kartonschild, das kürzlich im Keller eines der Chorherrenhäuser bei der Hofkirche entdeckt wurde, stammt vermutlich aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Seither hat sich in Gesellschaft und Kirche so manches verändert. Der Anteil der Kirchensteuerzahlenden an der Bevölkerung Luzerns ist zurückgegangen, aus welchen Gründen auch immer. Nach wie vor aber vermag die Kirchensteuer – beziehungsweise die Kirche, der sie anvertraut ist – einiges zu bewirken. Sei es in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, Gemeinschaft oder Seelsorge. Beispiele dafür finden sich im Einblick 2015, dem Jahresbericht der Katholischen Kirche Stadt Luzern in Kurzform, der diesem Pfarreiblatt beigelegt ist.

Tipps

Fernsehen

Christsein ohne Mission

«Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern!» (Mt 28, 16). Der Missionsbefehl steht in der Bibel. Verpflichtet er alle Christen, danach zu handeln? Welche Lehren sind aus der unrühmlichen Rolle christlicher

Missionare in Afrika, Asien und Südamerika im 19. Jahrhundert zu ziehen? Und wie lässt sich der Auftrag der Verkündigung in einer säkularen und gleichzeitig multireligiösen Gesellschaft vollziehen? «Sternstunde Religion» widmet sich der schwierigen Frage des Missionsbefehls. *Sonntag, 5. Juni, SRF 1, 10.00*

Göttliches Doping

Viele Fussballspieler bekreuzigen sich, wenn sie aufs Spielfeld gehen oder ein Tor erzielen, Fans verehren ihre Idole wie Heilige – Fussball dient heute manchen als Ersatz-Religion. «stationen» macht sich kurz vor der Europameisterschaft auf die Suche nach der Verbindung zwischen Sport und Religion.

Mittwoch, 8. Juni, BR, 19.00

Hanspeter Latour

Was braucht es, damit man Ziele erreichen kann? Hanspeter Latour schaut auf eine langjährige Fussballkarriere und Hunderte von Erlebnissen zurück, bei denen der Kopf und die Motivation eine wichtige Rolle gespielt haben. Er weiss, wie man Menschen zu Höchstleistungen bringt und Ziele erreicht. Und er weiss: Auch Ziele verfehlen gehört zum Leben. *Samstag, 11. Juni, SRF zwei, 17.30*

Radio

Die Rede von Gott

Die Theologie als Wissenschaft erforscht, was eigentlich nicht erforscht werden kann: Gott entzieht sich per definitionem jeglicher menschlicher Logik oder Begrifflichkeit. Und doch wird Theologie noch immer an den Universitäten gelehrt. Wie redet man heute über Gott? Mit welchen Ansätzen denken Theologinnen und Theologen in der Gegenwart über Gott nach? Wie wirken sich Globalisierung, Smartphone, aber auch Terrorattentate auf die heutige Theologie aus? *Sonntag, 5. Juni, Radio SRF 2, 8.30*

Buch

Der Schatten des Todes

Der anglikanische Geistliche Sidney Chambers wird aufgrund seiner guten Menschenkenntnisse wider Willen zum Detektiv. In sechs unterschiedlichen Todesfällen ermittelt er intelligent, verständnisvoll und charmant und gewährt uns sowohl Einblick in die Londoner High Society wie auch in die Unterwelt. *James Runcie, Der Schatten des Todes – Sidney Chambers ermittelt, Atlantik 2016*

Schlusspunkt

Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemandem überholt werden.

Marlon Brando